



Ihr Ansprechpartner für Dresden-Mitte

Peter Hilbert
 Telefon 0351 48642238
 E-Mail hilbert.peter@dd-v.de

Sandsteinvase im Blüherpark eingehoben

■ Seevorstadt-Ost

Der Restaurator hat das gute Stück vier Monate lang aufpoliert. Eine neue Lasur bietet jetzt Schutz vor Witterung und Korrosion.

Eine weitere barocke Skulptur präsentiert sich jetzt im Blüherpark in frischem Glanz. Gestern Mittag hob ein Kran die sechs Zentner schwere Sandsteinvase ein.

Vier Monate hat der Bautzner Restaurator Uwe Konjen dazu gebraucht, um die Vase instand zu setzen. Dabei mussten alte Farbrete, die zum Teil noch von der Originalfassung stammen, entfernt werden. Zudem hatten Salze der Skulptur kräftig zugesetzt. Mithilfe von Kompressen konnte der Fachmann diese lösen und aus dem Sandstein entfernen. Abschließend verfüllte Restaurator Konjen noch Risse und behandelte das Kunstwerk mit Kieselsäureester. So wird der Sandstein verfestigt und konserviert. „Die schönste Arbeit war für mich, die Blätter des umlaufenden Lorbeerkränzes nachzubilden und die fehlenden Blüten im oberen Teil zu ersetzen“, erläuterte der Fachmann. Im Zuge der Restaurierung wurde auch der Sockel der Vase erneuert, der bereits baufällig war.

Damit die barocke Skulptur nun in ihrer Schönheit und Stabilität erhalten bleibt, trägt der Restaurator in den nächsten Tagen vor Ort noch eine wasserdichte Silikonlasur auf. Die sorgt dafür, dass Wind und Wetter dem Sandstein aus der Sächsischen Schweiz nichts mehr anhaben können. Finanziert hat die Stadt die rund 19000 Euro teure Restaurierung aus dem Nachlass von Prof. Dr. Hans Bernhard Sprung. Er war von 1946 bis 1963 Direktor der Medizinischen Akademie. Bisher wurden aus diesem Fond unter anderem vier weitere Barockskulpturen und ein Brunnen im Blüherpark saniert. (kah)



Die Restauratoren David Ohnmeiß (l.) und Uwe Konjen in Aktion. Foto: André Wirsig

■ Seevorstadt-Ost

Dritte Filmbörse im Ufa-Palast

An diesem Sonnabend wird der Ufa-Palast an der St. Petersburger Straße wieder zum Anziehungspunkt für Filmbegeisterte. Zwischen 10 und 16 Uhr findet die dritte Filmbörse statt. Dabei sind Filmprogramme, Kinoplatkate und Schauspieler- und Autogrammpostkarten im Angebot. Zudem wird es DVDs, Videos, Filmbücher und -magazine und Sammelbilder geben.

Ein Höhepunkt der Filmbörse wird eine Versteigerung von Plakaten und Pappaufstellern aktueller Filme. Die Einnahmen kommen der Gesellschaft für Kinder- und Jugendhilfe Outlaw zugute. 2011 betrug die Spende 1000 Euro. (SZ)



Robert Binder hat mit seiner Frau Susann und Tochter Sophie auf dem historischen Hof ein neues Zuhause gefunden. Sie wohnen in einem der drei modernen Passivhäuser. Zusammen mit sechs anderen Familien haben sie das Gut in einer Baugemeinschaft saniert. Foto: Sven Ellger

Neues Leben in historischem Weingut

■ Cotta

Sieben Familien haben das Faustsche Weingut an der Hebbelstraße 26 liebevoll saniert. Doch fertig ist es noch lange nicht.

VON ANDREA SCHAWÉ

Durch den erhaltenen alten Torbogen führt der Weg auf das Gelände des ehemaligen Faustschen Weingutes. Wo früher Schweine gehalten und Wein gelagert wurde, spielen seit diesem Frühjahr zehn Kinder. Sie nennen das altherwürdige Gelände an der Hebbelstraße 26 ihr Zuhause.

Auf dem Grundstück stehen als Vorseithof jetzt neben den zwei historischen Gebäuden noch drei

Neubauten. Die Grundzüge des einstigen Herrenhauses, des Bauernhauses und das für das Weingut charakteristische Rundbogentor sind noch gut erkennbar. „Wir haben uns an der alten Ordnung orientiert“, sagt Robert Binder. Er wohnt mit seiner Familie in einem der drei modernen Passivhäuser. Besonders die Mischung aus historischer Substanz und moderner Architektur war für Binder verlockend. „Wir haben gezielt nach einem alten Vorseithof gesucht“, sagt der 40-Jährige. „Und die Ruinen hatten Charme.“ Insgesamt haben sieben Familien in einer Baugemeinschaft das alte Gut wieder aufgebaut. Gefunden haben sich die Bauherren über das Bauforum.

Im Sommer 2011 begannen die Sicherungsarbeiten an den Ruinen. Schon 2010 hatte die Baugemein-

schaft das Grundstück von einem Dresdner Bauträger gekauft. Geplant war, die Ruinen denkmalgerecht wiederaufzubauen. Vom Herrenhaus konnte allerdings nur noch das Untergeschoss erhalten bleiben. „Wir mussten die Hälfte des Herrenhauses wegreißen“, erzählt Binder. Jetzt wohnen drei Familien in dem Haus. In den drei Eingangsbereichen konnten die alten Gewölbe erhalten werden“, sagt Binder. Auch das Bauernhaus wurde denkmalgerecht saniert.

„Jetzt fehlen nur noch die Außenanlagen“, sagt der Ingenieur. Denn jede Familie habe einen kleinen Garten zur privaten Nutzung. „Der Hof ist aber Gemeinschaftsgut“, sagt Binder. Und hier wartet noch viel Arbeit auf die Bauherren. Die Mauerreste der alten Stallgebäude sollen erhalten werden. Auch der

alte Walnusbaum im Innenhof bleibt stehen.

Das Faustsche Weingut war einer der Großbauernhöfe an der alten Cottaer Dorfstraße. Wann genau das Gut gegründet wurde, ist unbekannt. Wahrscheinlich wurde es im 14./15. Jahrhundert erbaut und über die Jahre erweitert. 1884 übernahm es die Familie Faust. „Im Stadtteil ist das Gut sehr bekannt“, erzählt Binder. Viele Leute würden vorbeikommen und reinschauen. „Die Cottaer interessieren sich dafür, was hier gebaut wurde.“ Ab 1988 gehörte das Gut zu einem Drittel dem volkseigenen Betrieb (VEB) Gebäudewirtschaft, aber das Geld für eine Sanierung fehlte. Erst als sich 2010 die Baugemeinschaft gründete, hatte das Gut eine Zukunft. „Jetzt ist hier wieder Leben eingezogen“, sagt Binder stolz.

Cossebauder bereiten Blütenfest vor

■ Cossebaude

Morgen startet das achte Blütenfest am Heimathaus und auf dem Weinsberger Platz. Auch die Jugend packt dabei kräftig mit an.

VON NORA ALTMANN

Ein Fest von und für Cossebauder soll es sein – das Blütenfest. Darauf legen die Organisatoren Rolf Hilbig und Karin Widera großen Wert. Deshalb packen zur mittlerweile achten Auflage am kommenden Wochenende auch wieder viele helfende Hände mit an, um das Festgelände vorzubereiten. Bereits am Freitag findet ein buntes Pro-

gramm vor dem Heimathaus in der Talstraße 5 und auf dem Weinsberger Platz statt. Gegen 18.30 Uhr steigen vor dem Heimathaus zahlreiche Luftballons in den abendlichen Himmel. Unter dem Motto „Cossebauder Grüße in die Ferne“ werden die Ballons mit kleinen Grußkarten versehen. Befüllt werden sie ab 17 Uhr am Gerätehaus der Cossebauder Feuerwehr in der Dresdner Straße. „Die Ballons fliegen sehr weit. Beim letzten Fest kam sogar eine Antwortkarte aus Thüringen“, sagt Rolf Hilbig lachend. Gemeinsam mit Karin Winderera hat er das Fest in den vergangenen Monaten vorbereitet.

Dabei kümmerte sich Hilbig um die Zusammenstellung des Programms. „In diesem Jahr werden



Rolf Hilbig und Karin Widera vom Heimatverein freuen sich auf das Cossebauder Blütenfest in der Talstraße 5. Foto: Sven Ellger

ein Zauberkünstler und ein Roland-Kaiser-Double an den Abenden für Stimmung sorgen“, sagt er. Mit dabei sind außerdem die Jugendbands der Mittelschule Cossebaude und des Gymnasiums Cotta. „Auch bei der Vorbereitung des Festes sind es vor allem Jugendliche, die uns helfen“, so Hilbig.

Winderera hingegen betreut an den drei Festtagen die Tombola. Dafür hat sie fleißig Preise in den Cossebauder Geschäften gesammelt. „Rund 1000 Euro haben wir im vergangenen Jahr mit den Tombola-Losen eingenommen“, sagt Winderera stolz. Mit den Einnahmen des gesamten Blütenfestes soll dann die Unterhaltung des sanierten Heimathauses an der Talstraße 5a finanziert werden.



Ihre Ansprechpartnerin für den Dresdner Westen

Andrea Schawe
 Telefon 0351 48642934
 E-Mail schawe.andrea@dd-v.de

■ Löbtau-Süd

Leumerstraße wird ab Juli ausgebaut

Das städtische Straßen- und Tiefbauamt lässt ab 23. Juli die kleine Verbindungsstraße vom Bonhoeferplatz zur Bünaustraße sanieren. Die sechs Meter breite Fahrbahn soll einen neuen Belag aus Grobplastersteinen bekommen. Auf beiden Seiten der Straße werden dann senkrechte Parkbuchten entstehen. „Sie werden im Wechsel mit den vorhandenen oder neuen Bäumen angelegt“, teilt Rathaus-sprecherin Anke Hoffmann mit. Fünf Bäume sollen insgesamt neu gepflanzt werden. „14 Baumscheiben werden außerdem saniert“, so Hoffmann weiter.

Auch die Gehege will die Stadt ausbauen. Die Fußwege sollen wie am Bonhoeferplatz Granitplatten bekommen. Im Kreuzungsbereich mit der Bünaustraße ist geplant, die Bordsteine abzusenken. So soll auch der geplante Volksbadgarten gegenüber besser erreichbar sein. Die öffentliche Beleuchtung wird ebenfalls erneuert. Die Stadt investiert rund 191000 Euro. Von der Drewag fließen knapp 16000 Euro in den Ausbau. Die Bauarbeiten werden voraussichtlich bis Ende September dauern. (sca)

ANZEIGE

Der passt zu Ihnen.
 Sie sparen 4.410,- €
 Mehr dazu erfahren Sie am 5. Mai in Ihrer SZ.

■ Löbtau-Süd

Naußlitzerin stellt in Hoffnungskirche aus

Am Sonntag um 9.30 Uhr wird in der Hoffnungskirche in der Clara-Zetkin-Straße 30 eine Ausstellung eröffnet. Die Naußlitzer Künstlerin Ursula Schmidt zeigt bis August ihre Werke. Arbeiten der 80-Jährigen befinden sich auch im Kupferstichkabinett Dresden und in der Sammlung moderner religiöser Kunst des Vatikans in Rom. (sca)

GOLF-ERLEBNIS – SCHNUPPERGOLFEN

GOLFANLAGE ULLERSDORF

Golf kennenlernen und erleben!
 Besuchen Sie uns am **6. Mai 2012**
 und versuchen Sie den „Abschlag“ – **kostenfrei und unverbindlich.**
 Für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt.
Voranmeldung per Mail an:
info@golfanlage-ullersdorf.de
oder telefonisch 03528 4860-0

Die Golfanlage Dresden-Ullersdorf befindet sich direkt vor den Toren der Landeshauptstadt Dresden. In dieser landschaftlich reizvollen Umgebung zwischen der Prießnitzau am Rande der Dresdner Heide und dem Stadtteil Weißer Hirsch erstrecken sich die 18 Golfbahnen durch leicht hügeliges Gelände. Zahlreiche Wasserhindernisse, Bachläufe sowie vielfältige Flora und Fauna vervollständigen das Naturerlebnis auf der Golfanlage Ullersdorf.